

Giovanni Maltese
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie
Kisselgasse 1, 69117 Heidelberg, Büro: 208
Tel.: 06221-54 3731
Email: giovanni.maltese@wts.uni-heidelberg.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung



Proseminar: Dämonen, Nationalismus und Reich Gottes – Trends und Debatten zur geistlichen Kampfführung in der pfingstlich-charismatischen Bewegung (WS 15/16; 14-16 Uhr)

Vorläufiger Seminarplan. Überarbeitete Version, sowie aktuelle Informationen zum PS unter:
<http://theologie.uni-hd.de/rm> und Moodle <http://elearning2.uni-heidelberg.de>.

Konstituierende Sitzung und Einstieg

13.10. Konstituierende Sitzung und Einstieg

Zur Orientierung

20.10.: Pfingstbewegung und Pfingstbewegungen (Anderson 2010)

Ground Level Spiritual Warfare: Exorzismus, Befreiungsdienst und therapeutische Seelsorge

27.10.: Religionspsychologische Zugänge (u. seelsorgliche Überlegungen) (Mercer 2013; Utsch 2015)
03.11.: Ethnologische Zugänge, Postkolonialismus und Moderne (Meyer 1998)

Geistliche Kampfführung als politische Theologie und gesellschaftliche Praxis: Territorialgeister, identifikatorische Buße, spiritual Mapping und Nation Building

10.11.: Systematische und phänomenologische Zugänge und „spiritual warfare“ in „Chinese Religion“ (Ooi 2006)
17.11.: Religionssoziologische Zugänge (I) und Fundamentalismus (Brower et al. 1996)
24.11.: Religionssoziologische Zugänge (II) und politische Theologie (Heuser 2013)

Geistliche Kampfführung als umkämpftes Feld von Deutung, Anspruch und Repräsentation: theologische und historische Debatten

01.12.: Theologische Zugänge und innerpfingstliche Kritik (Pratt 1991)

Theoretische Reflexion

08.12.: Cultural Turn, Diskursanalyse und Genealogie (Bergunder 2009)

Geistliche Kampfführung als umkämpftes Feld von Deutung, Anspruch und Repräsentation: theologische und historische Debatten

15.12.: Historische Zugänge (I) und Teleologie (Ediger 2000)
22.12.: Sitzung Entfällt (Lektüre!)
12.01.: Historische Zugänge (II) und US-amerikanische Politik (Meer 2008)
19.01.: Diskursanalytische Zugänge und Interkulturelle Theologie (Währisch-Oblau 2012)

Zusammenfassung

26.01.: Abschlusssitzung und Fazit: „Was nehme ich mit?“
02.02.: Entfällt Prüfungswoche

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Die schriftliche Bearbeitung von Textaufgaben auf 1-2 Seiten (s.u.), die Übernahme eines Einstiegsreferats und eines Protokolls sind **Voraussetzung** für einen Teilnahme- und Leistungsnachweis. Bitte die Ausarbeitung, die Protokollfassung und das Referatshandout (bzw. PowerPoint) bis **spätestens Montag 20 Uhr** an giovanni.maltese@wts.uni-heidelberg.de senden. Für benotete Scheine gilt die jeweilige Prüfungsordnung.
- **Versäumnisse:** Wenn mehr als zweimal eine Sitzung versäumt oder die Arbeitsaufgaben nicht fristgerecht eingereicht wurden, kann kein Proseminarschein ausgestellt werden.

Konstituierende Sitzung

1. Sitzung 13.10.: Organisatorisches und thematischer Einstieg

Orientierungen zum Forschungsgegenstand

2. Sitzung 20.10.: Pfingstbewegungen und Pfingstbewegung

Text: Anderson, Allan H. 2010. „Varieties, Taxonomies, and Definitions“. In *Studying Global Pentecostalism: Theories and Methods*, herausgegeben von Ders., Michael Bergunder, André Droogers, und Cornelis van der Laan, 13–29. Berkeley, CA: University of California Press.

Referat: Textvorstellung – Gliederung und Gedankenganganalyse (mit Seitenblick auf Burgess et al. 2003, xii-xxiii).

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Zeichnen Sie Andersons Typologie der Pfingstbewegung nach. Machen sie sich eine Übersicht seiner vier Typen (samt der Sub-Typen), indem sie deren Hauptmerkmale, sowie deren Entstehungszeit zusammenfassen.

Reflexion: Versuchen Sie, auf der Grundlage dieser Typologie eine knappe Definition von „Pfingstbewegung“ zu formulieren, und notieren Sie, welche Schwierigkeiten ihnen dabei begegnen.

Ground Level Spiritual Warfare: Exorzismus, Befreiungsdienst und therapeutische Seelsorge

3. Sitzung 27.10.: Religionspsychologische Zugänge (und seelsorgliche Überlegungen)

Texte:

Mercer, Jean. 2013. „Deliverance, Demonic Possession, and Mental Illness: Some Considerations for Mental Health Professionals“. *Mental Health, Religion & Culture* 16 (6): 595–611.

Utsch, Michael. 2015. „Besessenheit aus psychologischer Sicht“. In *Exorzismus: Zur Renaissance einer umstrittenen Praxis*, herausgegeben von Reinhard [Hrsg.] Hempelmann, 28–34. Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen.

Referat: Religionspsychologische Zugänge (Hock 2014, 128-145, vgl. Stolz 154-178)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Zeichnen Sie grob die Grundlinien des Arguments Mercers nach. Was ist seine These, wie kommt er zu seinen Daten?

Reflexion: Zeigen sie an zwei Aspekten, ob Utsch mit ihm übereinstimmt.

4. Sitzung 3.11.: Religionsethnologische Zugänge, Postkolonialismus und Moderne

Text: Meyer, Birgit. 1998. „„Make a Complete Break with the Past“: Memory and Post-Colonial Modernity in Ghanaian Pentecostalist Discourse“. *Journal of Religion in Africa* 28 (3): 316–49.

Referat: Religionsethnologische Zugänge (Hock 2014, 110-127, vgl. Kippenberg 2003, 59-70)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Zeichnen Sie Meyers These und ihren Gedankengang nach.

Reflexion: Hat der Glaube an den „spiritual fight“ und die „deliverance“-Praxis eine positive oder negative Funktion in der Identitätsbildung der von ihr untersuchten Personengruppen? Inwiefern / inwiefern nicht?

Geistliche Kampfführung als politische Theologie und gesellschaftliche Praxis: Territorialgeister, identifikatorische Buße, spiritual Mapping und Nation Building

5. Sitzung 10.11.: Systematische und phänomenologische Zugänge und „spiritual warfare“ in Chinese Religion

Text: Ooi, Samuel Hio-kee. 2006. „A Study of Strategic Level Spiritual Warfare from a Chinese Perspective“. *Asian Journal of Pentecostal Studies* 9 (1): 143–61.

Referat: Systematische und phänomenologische Zugänge (Hock 2014, 54-78, Kippenberg 2003, 24-36)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Was ist „SLWS“, wie bewertet Ooi diesen Ansatz und auf welcher Quellengrundlage gelangt er dazu?

Reflexion: Sind Oois Vergleich und die gezogenen Schlussfolgerungen für Sie plausibel? Inwiefern / inwiefern nicht?

6. Sitzung 17.11.: Religionssoziologische Zugänge (I) und Fundamentalismus

Text: Brouwer, Steve, Paul Gifford, und Susan Rose. 1996. *Exporting the American Gospel: Global Christian Fundamentalism*. New York: Routledge. [Kap 5, S. 75-103]

Referat: *Religionssoziologische Zugänge* (Hock 2014, 79-109, Kippenberg & Stuckrad 2003, 104-113)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Wie wird „spiritual warfare“ im Text definiert, wie verhält sie sich zum „Fundamentalismus“ und auf welcher Quellengrundlage wird dafür argumentiert?

Reflexion: Welche Personengruppen werden als Trägerschichten von „spiritual warfare“ werden genannt, was haben sie gemeinsam und was ist die Hauptaussage des Buchkapitels?

7. Sitzung 24.11.: Religionssoziologische Zugänge (II) und politische Theologie

Texte:

Heuser, Andreas. 2012. „Eine Politische Theologie der afrikanischen Pfingstbewegung? Oder: Vom zählen Ende einer «Grossen Erzählung»“. *Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte* 106: 281–303.

Bakare, Tunde. 2015. „Synopsis | Entrenched Power Blocs“. *The Latter Rain Assembly - The End-Time Church*. Februar 14. <http://www.latterrainassembly.org/synopsis.php?msg=383>.

Referat: Tunde Bakari und Muhammadu Bahari, *Congress for Progressive Change*

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Zeichne Heusers These und seinen Gedankengang nach. Wie definiert Heuser „spiritual warfare“? Wie bewertet er diesen Ansatz?

Reflexion: Wie bewertete Heuser „spiritual warfare“? Lässt sich Pastor Bakares Predigtgliederung in diesem Sinne lesen? Inwiefern / inwiefern nicht?

Geistliche Kampfführung als unkämpftes Feld von Deutung, Anspruch und Repräsentation: theologische und historische Debatten (Historische Zugänge zur RW)

8. Sitzung 1.12.: Theologische Zugänge und innerpfingstliche Kritik

Text: Pratt, Thomas D. 1991. „The Need to Dialogue: A Review of the Debate on the Controversy of Signs, Wonders, Miracles and Spiritual Warfare Raised in the Literature of the Third Wave Movement“. *Pneuma* 13 (1): 7–32.

Referat: *Religionswissenschaft und Theologie* (Hock 2014 162-170, Dalferth 2001)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Was versteht Pratt unter „spiritual warfare“ und was ist seine These?

Reflexion: Welche innerpfingstliche Kritik kommt aus seinem Aufsatz deutlich? Inwiefern lässt sich die Third Wave und „spiritual warfare“, dann überhaupt noch als pfingstlich bezeichnen?

Theoretische Reflexion [Genealogische und diskursanalytische Zugänge zur RW]

9. Sitzung 8.12.: Cultural Turn, Diskursanalyse und Genealogie

Text: Bergunder, Michael. 2009. „Der ‚Cultural Turn‘ und die Erforschung der weltweiten Pfingstbewegung“. *Evangelische Theologie*, 245–69.

Referat: *Textvorstellung – Gliederung und Gedankenganganalyse (mit Seitenblick auf Bergunder 2005)*

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Skizzieren Sie Bergunders Gedankengang und These.

Reflexion: Worin besteht das Definitionsproblem, das Bergunder behandelt, und wie sieht sein Lösungsvorschlag aus?

Geistliche Kampfführung als umkämpftes Feld von Deutung, Anspruch und Repräsentation: theologische und historische Debatten

10. Sitzung 17.12.: Historische Zugänge (I) und Teleologie

Text: Ediger, Gerald C. 2000. „Strategic-Level Spiritual Warfare in Historical Retrospect“. *Direction* 29 (2): 125–41.

Referat Religionsgeschichte (Hock 2014, 22-53, vgl. Kippenberg 24-36)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Skizzieren Sie die wichtigsten Stationen von Edigers historischen Rückblick und zeigen Sie, worauf er damit hinausmöchte (das Hauptanliegen des Aufsatzes)?

Reflexion: Ist die „spiritual warfare“ Martin Luthers und die der Heilsarmee dieselbe, wie die von C. P. Wagner und John Dawson? Inwiefern / inwiefern nicht?

11. Sitzung 22.12.: Entfällt (Lektüre, s. nächste Sitzung!!)

12. Sitzung 12.1.: Historische Zugänge (II) und US-amerikanische Politik

Text: Meer, Erwin van der. 2008. „The Strategic Level Spiritual Warfare Theology of C. Peter Wagner and Its Implications for Christian Mission in Malawi“. Pretoria: University of South Africa. [Kap 2: S. 63-92, Kap 3: S. 93-97, Kap 6: S. 202-233]

Referat: Fundamentalismus und Neo-Evangelikalismus in Amerika und sein (welt-)politischer Kontext (Hankins 1-18, 19-47, Lahr 2007)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Zeichnen Sie die wichtigsten Stationen in C. P. Wagners Werdegang nach. Ist C. P. Wagner ein Pfingstler und inwiefern ist SLSW pfingstlich?

Inhalt: Rekonstruieren Sie die wichtigsten Eckdaten des Kontextes nach, in dem SLSW Meer zufolge entstanden ist.

Reflexion: Ist SLSW für Meer pfingstlich? Inwiefern / inwiefern nicht?

Reflexion: Warum schreibt Meer SLSW Affinitäten zur US-amerikanischen Rechten zu, wie verhält sich SLSW zum Thema soziale Gerechtigkeit und wie positioniert sich Meer (der sich selbst als evangelikaler Pfingstler bezeichnet) dazu?

13. Sitzung 19.1.: Diskursanalytische Zugänge und Interkulturelle Theologie

Text: Währisch-Oblau, Claudia. 2012. „Spiritual Warfare: Geistlicher Kampf gegen böse Mächte“. *EMW Dokumentation* 6: 63–69.

Referat: Einleitung in die Interkulturelle Theologie (Hock 2011, 9-54)

Arbeitsaufgaben:

Inhalt: Zeichnen sie Währisch-Oblaus These und ihren Gedankengang nach. Was kritisiert sie an Zimmermanns Kritik der geistlichen Kampfführung?

Reflexion: Weshalb ist es wichtig den Kontext, in dem Aussagen zur geistlichen Kampfführung und entsprechende Praktiken auftreten, genau in den Blick zu nehmen (s. z.B. 304, 313)? Wie sieht aus ihrer Sicht ein interkulturell verantwortungsvoller Umgang mit dem Thema in der pastoralen Praxis aus?

Zusammenfassung

14. Sitzung 26.1.: „Was nehme ich mit?“:

Arbeitsaufgaben:

Reflexion: Was ist die Pfingstbewegung und was ist geistliche Kampfführung? Wie kann man diesen Forschungsgegenstand adäquat untersuchen? Welche Konsequenzen folgen daraus für die Theolog_innen? Formulieren sie Thesen!